

**Antrag 42/II/2025****KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Für eine bessere und auskömmlich finanzierte Pflege des öffentlichen Raums in Berlin**

1 Der öffentliche Raum ist die für alle Berliner\*innen und  
 2 Gäste sichtbare Visitenkarte der Stadt. Ob öffentlicher  
 3 Raum Pflege erfährt und ob geltende Regeln durchgesetzt  
 4 werden, ist für viele Menschen gelebter Beweis für ei-  
 5 ne handlungsfähige Verwaltung eines handlungsfähigen  
 6 Staates. Parks und Grünanlagen mit hoher Aufenthalts-  
 7 qualität sorgen für soziale Gerechtigkeit, profitieren von  
 8 ihnen doch vor allem auch diejenigen, die nicht über einen  
 9 eigenen Garten oder Balkon verfügen. Das gilt insbeson-  
 10 dere für den hoch versiegelten und dicht besiedelten Be-  
 11 zirk Friedrichshain-Kreuzberg, in dem Grünflächen für die  
 12 Naherholung und Gesundheit besondere Bedeutung ha-  
 13 ben. Versäumnisse in der Pflege können eine Verwahrlo-  
 14 sungsspirale in Gang setzen, wie sie seit Jahren in einigen  
 15 Grünanlagen im Bezirk zu beobachten ist.

16

17 Wir fordern deshalb das Bezirksamt, insbesondere das  
 18 von Bündnis90/Die Grünen geführte Straßen- und Grün-  
 19 flächenamt (SG), die Bezirksverordnetenversammlung  
 20 Friedrichshain-Kreuzberg, die SPD-Fraktion im Berliner  
 21 Abgeordnetenhaus sowie die SPD-Mitglieder im Berliner  
 22 Senat auf,

- 23     • umgehend die notwendigen haushalterischen und  
      organisatorischen Voraussetzungen für die Umset-  
      zung der politischen Zusagen zu treffen,
- 24     • sich wenn nötig auch auf Landesebene für die ent-  
      sprechenden Mittel und politischen Weichenstel-  
      lungen einzusetzen,
- 25     • der Grünflächenpflege aufgrund ihrer Bedeutung  
      als sichtbares Zeichen funktionierender Verwaltung  
      und der hohen sozialpräventiven Funktion eines at-  
      traktiven öffentlichen Raums insgesamt einen hö-  
      heren Stellenwert einzuräumen,
- 26     • dafür Sorge zu tragen, dass die geltenden Verein-  
      barungen und Richtlinien zur Grünflächenpflege im  
      Bezirk konsequent zur Anwendung kommen,
- 27     • die negativen Folgen von Drogenkonsum im öffent-  
      lichen Raum als soziale und gesundheitliche Auf-  
      gabe zu begreifen und mit nachhaltigen Strate-  
      gien und entsprechenden Maßnahmen (wie zum  
      Beispiel die langfristige Finanzierung aufsuchen-  
      der sozialer Arbeit, die ressort- und bezirksübergrei-  
      fende Unterstützung der Drogen- und Wohnungs-  
      losenhilfe, mehr Drogenkonsumräume und 24/7-  
      Notunterkünfte) zu reagieren im Rahmen einer vom  
      Senat zu erarbeitenden landesweiten Drogen- und  
      Suchtpräventionsstrategie.

46

47

**48 Begründung****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Der öffentliche Raum ist die für alle Berliner\*innen und Gäste sichtbare Visitenkarte der Stadt. Ob öffentlicher Raum Pflege erfährt und ob geltende Regeln durchgesetzt werden, ist für viele Menschen gelebter Beweis für eine handlungsfähige Verwaltung eines handlungsfähigen Staates. Parks und Grünanlagen mit hoher Aufenthaltsqualität sorgen für soziale Gerechtigkeit, profitieren von ihnen doch vor allem auch diejenigen, die nicht über einen eigenen Garten oder Balkon verfügen. Versäumnisse in der Pflege können eine Verwahrlosungsspirale in Gang setzen, wie sie seit Jahren in einigen Grünanlagen im Bezirk zu beobachten ist.

Wir fordern deshalb die SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus sowie die SPD-Mitglieder im Berliner Senat auf,

- umgehend die notwendigen haushalterischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung der politischen Zusagen zu treffen,
- sich wenn nötig auch auf Landesebene für die entsprechenden Mittel und politischen Weichenstellungen einzusetzen,
- der Grünflächenpflege aufgrund ihrer Bedeutung als sichtbares Zeichen funktionierender Verwaltung und der hohen sozialpräventiven Funktion eines attraktiven öffentlichen Raums insgesamt einen höheren Stellenwert einzuräumen,
- dafür Sorge zu tragen, dass die geltenden Vereinbarungen und Richtlinien zur Grünflächenpflege im Bezirk konsequent zur Anwendung kommen,
- die negativen Folgen von Drogenkonsum im öffentlichen Raum als soziale und gesundheitliche Aufgabe zu begreifen und mit nachhaltigen Strategien und entsprechenden Maßnahmen (wie zum Beispiel die langfristige Finanzierung aufsuchender sozialer Arbeit, die ressort- und bezirksübergreifende Unterstützung der Drogen- und Wohnungslosenhilfe, mehr Drogenkonsumräume und 24/7-Notunterkünfte) zu reagieren im Rahmen einer vom Senat zu erarbeitenden landesweiten Drogen- und Suchtpräventionsstrategie.

49 Jüngste Berichte über den „Spritzenbaum“ im Mittelstreifen der Gneisenaustraße sowie über geplante Kürzungen der Mittel für Parkläufer und die anhaltende Debatte  
50 über den Zaun um den Görlitzer Park zeigen: Der Zustand  
51 des öffentlichen Raums besorgt viele Menschen ebenso  
52 wie eine von vielen als unzureichend empfundene politische Antwort auf die wachsenden Herausforderungen im  
53 Grünflächenerhalt und der entsprechenden Pflege.

57

58 Denn klar ist, dass der „Spritzenbaum“, der sich in unmittelbarer Nähe zweier Schulen befindet, deshalb ein  
59 Ort für den Drogenkonsum ist, da das umliegende Buschwerk vom Straßen- und Grünflächenamt (SGA) nicht ausreichend beschnitten wird und sich so ein nicht einsehbarer Ort entwickelt hat. Die mangelnde Grünpflege wird  
60 von einer zunehmenden Vermüllung begleitet, da die Berliner Stadtreinigung diese Orte nur unzureichend begehen kann. Auf diese Weise hat sich ein gefährlicher Ort  
61 in direkter Nähe der Schulwege junger Menschen entwickelt.

69

70 In unserer Zählgemeinschaftsvereinbarung mit B90/Die Grünen in Friedrichshain-Kreuzberg 2021 haben wir uns  
71 auf eine Politik verständigt, die „sich gemeinsam und ressortübergreifend für den öffentlichen Raum sowie ausreichende und saubere Grün- und Erholungsflächen verantwortlich zeigt“ und „den Erhalt und den Ausbau unserer sozialen Infrastruktur wie Kitas, Schulen, Spiel- und Sportplätze, kommunale, soziale und kulturelle Einrichtungen und Grünflächen in den Mittelpunkt“ rückt „und dabei einen haushälterischen Schwerpunkt“ legt. Im Wahlprogramm der SPD zur Abgeordnetenhauswahl 2021 heißt es, Grünanlagen sind „ein wichtiger Faktor für mehr Lebensqualität in unserer Stadt. Wir wollen, dass die zahlreichen Parks und Gärten in den Kiezen attraktiv sind und die Menschen sich gern dort aufhalten. Unsere Parks sollen sicher und sauber sein. Deshalb werden wir den Modellversuch der Parkbetreuung verstetigen und nach Vorschlag der Bezirke auf weitere Parks ausweiten“. Außerdem wollen wir die Sicherheit im öffentlichen Raum durch mehr Beleuchtung und bauliche bzw. gärtnerische Vermeidung von Angsträumen erhöhen.

91

92 Unabhängig von aktuellen politischen Versprechungen und Zwängen gibt es zahlreiche beschlossene Regelwerke und Vereinbarungen, die die Pflege des öffentlichen Grüns in Berlin regeln. Dazu zählen das „Handbuch Güte Pflege“ von 2016 sowie die „Charta Stadtgrün: Eine Selbstverpflichtung des Landes Berlin“ mit dem dazugehörigen „Handlungsprogramm Berliner Stadtgrün 2030“ von 2020.

100 Diesen Worten und Vereinbarungen müssen nun endlich Taten folgen.